

"Ich ein Held"!

Ich bin meiner Neugier dankbar, dass sie nicht aufgehört hat
ihre Nase in anderen Dinge zu stecken.

Wie in diesem Buch, in dem sich Wissen ansammelt, zum weiter geben.

Der Anspruch das Beste für sich heraus zu nehmen.

Der Lockstoff des Titels "Ich ein Held!?" wirkt wie eine Frucht, die auf dem Gaumen zergeht.

Bevor das lesen beginnt, arbeitet die Fantasie.

Ein Beispiel: Die Begegnung mit Menschen, ihrer Fassade, Ausstrahlungen.

Wie beim kennenlernen dieses Buches, das mir vergönnt ist zu lesen.

Der Umschlag im Herbstlicht eingetaucht, das durch Buchen und Tannen schimmert.

Auffallend das Papier, auf dem sich Buchstabe an Buchstabe rekelt.

Beim umblättern fühlen sich die Seiten wie Herbstlaub an,

durch die der Blick stampft, um neues zu entdecken.

"Ich ein Held!?" Was will diese Aussage bezwecken?

Enttäuscht der Inhalt, wie sich Menschen untereinander in die Irre leiten.

Oder ist es so spannend, dass die Zeit im Hintertreffen kommt,

in der anderes getan werden sollte.

Gähnende Langeweile die daraus zum Ausdruck kommt,

lässt das Buch zu schlagen.

Oder es wird die Wahrheit daraus nicht erkannt, die der Leser nicht erträgt.

Bei Fall wird der Mensch mit Ironie beseelt.

Es ist der Beifall der ihn trägt.

© **Raimund**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)